

STADT GÜGLINGEN

Tagesordnungspunkt Nr. 8

Vorlage Nr. 132/2016

Sitzung des Gemeinderats

am 13. September 2016

-öffentlich-

Antrag der Gemeinderatsfraktion Bürger-Union

- Erweiterung des Betriebes Renner-Kompressoren

In der Vergangenheit wurde bereits mehrfach über eine mögliche Erweiterung der Fa. Renner am Standort Ochsenwiesen diskutiert.

Einhellige Meinung im Gremium war, dass die zuletzt vorgelegten Erweiterungspläne so nicht mit dem vorliegenden Bebauungsplan konform sind. Ein stattgefunderer Vor-Ort-Termin mit Herrn Renner, der Verwaltung und dem Landratsamt, Baurechtsamt vom August 2015, bei welchem Herr Renner sein Vorhaben erläutert hat, hat dies bestätigt.

Mit Schreiben vom 13.06.2016 hat die BU-Fraktion den Antrag gestellt, die Bauvoranfrage zur Erweiterung des Betriebes Renner-Kompressoren erneut zu behandeln. Dies sei aufgrund neuer Gesichtspunkte möglich.

Der Verwaltung liegen allerdings seither keine neuen Planungen vor, so dass nur die vorliegenden vom Februar 2015 nochmals geprüft werden konnten.

Parallel dazu wurde auch nochmals mit dem Landratsamt Heilbronn Kontakt aufgenommen. Auf den uns und dem Landratsamt vorliegenden Planungen heraus kann jedoch auch dieses zu keinem anderen Schluss kommen. In seiner Stellungnahme hat uns das Baurechtsamt Heilbronn mitgeteilt, dass die Genehmigung der geplanten Erweiterung nicht über eine Befreiung der festgesetzten Baugrenze in Aussicht gestellt werden kann. Die Genehmigungsfähigkeit des geplanten Anbaus könne nur im Wege einer Änderung des geltenden Bebauungsplanes herbeigeführt werden.

Selbstverständlich ist auch der Verwaltung daran gelegen, die Arbeitsplätze am Ort zu halten und evtl. weitere zu ermöglichen. Hierzu sind jedoch entsprechende Planungen und Unterlagen von Herrn Renner vorzulegen. Hierfür stehen ihm 2 Wege offen: entweder eine Erweiterung, die den Vorgaben des bestehenden Bebauungsplanes entspricht oder den Antrag auf Änderung des bestehenden Bebauungsplanes über einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan, wobei hierbei dann wiederum die Umgehungsstraße berücksichtigt werden muss.

05.09.2016 / Stöhr-Klein

ABSTIMMUNGSERGEBNIS

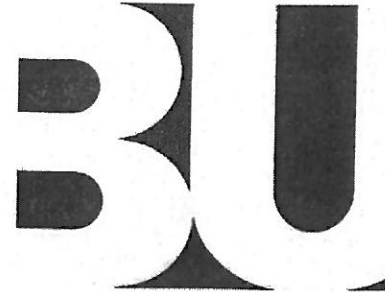
	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		

Joachim Esenwein

Fraktionssprecher
Sophienstrasse 57
74363 Göglingen

BÜRGER - UNION
WÄHLERVEREINIGUNG

GÜGLINGEN
FRAUENZIMMERN
EIBENSACH



Joachim Esenwein Sophienstrasse 57 74363 Göglingen

Göglingen, den 13.06.2016

An die
Stadtverwaltung Göglingen
Herrn Bürgermeister Klaus Dieterich
Marktstraße 21
74363 Göglingen

Antrag der Bürger-Union (BU)

- **Renner erneute Behandlung der Bauvoranfrage zur Erweiterung des Betriebes Renner-Kompressoren**
- **Prüfung und Abwägung der neuen Gesichtspunkte unter Bestätigung oder Änderung des gefassten Beschlusses des Gemeinderats**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dieterich,

nachdem die Bauvoranfrage des Betriebes im Februar 2015 abgelehnt wurde, stellt sich die Entwicklung des Betriebes so dar, dass Abläufe bei Renner nicht mehr den betrieblichen Anforderungen entsprechen. Notwendige Arbeiten können in Göglingen nicht mehr durchgeführt werden. Acht bis elf Arbeitsplätze mussten an andere Orte verlagert werden.

Bei der Behandlung des Antrages im Februar 2015 gingen mehrere Stadträte v.a. davon aus, dass Herr Renner zu anderen Planungen kommen werde, wenn man der Bauvoranfrage zur Erweiterung nicht zustimmen würde. Dies war ein Trugschluss.

Der Göglinger Gemeinderat hätte jetzt noch die Möglichkeit eine andere Entscheidung zu treffen und die ausgelagerten Arbeitsplätze nach Göglingen zurückzuholen. Herr Renner bittet nochmals darum die Entscheidung zu überdenken, um ihm die Optimierungsmöglichkeit für seine Betriebsabläufe zu bieten. Wir halten die Neubehandlung für richtig, da sachlich neue Aspekte dies ermöglichen, und weitere Punkte möglicherweise falsch eingeschätzt wurden.

Bezogen auf die Flächen- Arbeitsplatzdichte ist die Erweiterung im Vergleich mit vielen Flächenverschwendungen im Vorteil (siehe z.B. auch Taxis-Ansiedlung). Die Flächen, die überbaut werden, sind im jetzigen Zustand von geringem ökologischem Wert.

Ein Argument war, dass eine Firma wie Layher Pflanzstreifen anlegen müsste, auch bei Renner kann bei einer Grenzbebauung auf praktisch immer noch vorhandenen mindestens vier Metern eine ökologisch sinnvolle Bepflanzung entstehen. Unabhängig davon ist es sachlich nicht nachvollziehbar, dass der Layher-Pflanzstreifen im Fall von Renner einer Ablehnung das Wort redet, wenn man die versiegelte Fläche des Layhergeländes betrachtet. Dieses Gegenargument bezieht sich allein auf eine Flächenbewertung. Auch das Argument, dass ein solches Bauwerk hier nicht passe, kann mit der Stadt in einer abgestimmten Planung ausgeräumt werden. Herr Renner wäre bereit, sich in Fragen von Begrünung incl. Dachbegrünung und Bepflanzung auf dem Grünstreifen zur Fahrbahn hin zu engagieren.

Tatsächlich ist die diskutierte Erweiterungsvariante ohne weitere Option, und es gilt im Prinzip nur zu entscheiden, ob auf dieser Fläche, die im Prinzip keine Wertigkeit besitzt, Betriebsabläufe realisiert werden können, die eine Rückholung von Arbeitsplätzen möglich macht.

Natürlich ist mit der Bauvoranfrage der Grenzbebauung zuzustimmen. Grenze bildet aber allein die Straße,

die an der engsten Stelle immer noch einen Abstand von 4m besitzt. Auf der gegenüberliegenden Seite besteht keinerlei „Einengung“.

Die Erweiterung des Betriebes im Süden des Bürogebäudes stellt sich derzeit nicht. In einem nächsten Abschnitt wird es zunächst eine größere Erweiterung des Bürogebäudes nach Süden geben, weitere Änderungen sind derzeit nicht beabsichtigt, so Herr Renner im Gespräch.

In einer Projektion der Bauvoranfrage lässt sich zeigen, dass durch die Gliederung des Anbaus keinerlei Beeinträchtigung für den Verkehr entsteht. Auch für den abbiegenden Verkehr wird es keine Behinderungen geben. Gegenüber der ersten westlichen Erweiterung rückt der Baukörper in zwei Schritten zurück. Die Abwicklung entlang der Straße auf der Nord-Süd-Linie lässt sich dadurch so entwickeln, dass geäußerte Befürchtungen ausgeräumt werden können.

Wir bitten den Bürgermeister nochmals darum, unter diesen neuen Gesichtspunkten, die auch darin bestehen, dass ein Beschluss des Rates jetzt noch unter anderen Voraussetzungen erfolgen kann als nach der Umwidmung der Straße, und wir einem mittelständischen Unternehmen eine interne Optimierung der Betriebsabläufe ermöglichen, die gleichzeitig für neue Arbeitsplätze in Güglingen sorgt. Die Straße wird in diesem Abschnitt immer auch Ortsdurchgangsstraße mit der ortsüblichen Geschwindigkeitsbegrenzung sein, wie dies auch für die innere Ortsdurchfahrt gilt, bei der begleitende Gebäude näher an der Straße stehen. An dieser Stelle könnte der ökologische Nutzen, wie oben beschrieben, trotz Erweiterung verbessert werden.

Wir bitten den Bürgermeister den Antrag nochmals im Juli in den Gemeinderat zu bringen, und Herrn Renner dies kurzfristig zu signalisieren, der dann die Straßenabwicklung zur Sitzung vorlegen würde, um die Stichhaltigkeit der Argumente zu belegen.

Wir bitten Sie dieses Thema noch in der Juli- Sitzung zu verhandeln und die Intention des Antrages zu unterstützen.

Mit freundlichem Gruß,

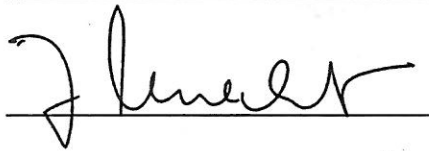
Joachim Esenwein
Fraktionssprecher der Bürger-Union

Weitere Unterschriften:

Stefan Ernst
Stadtrat der Bürger-Union



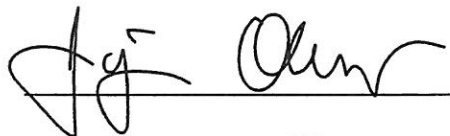
Joachim Knecht
Stadtrat der Bürger-Union




Dr. Wilhelm Stark
Stadtrat der Bürger-Union



Jürgen Ottenbacher
Stadtrat der Bürger-Union



Simone Stengel
Stadträtin der Bürger-Union



Friedrich Sigmund
Stadtrat der Bürger-Union

